

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 28

Artikel: Meine Musse im Walliserbade
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurnerisches Wochenblatt.

Samstag den 11ten Februar, 1789.

Nro. 28.

Tandem Revertor sospes ad Patrios lareis.

Senee.

Gey mir wieder gegrüßt Geburtserde, die ich so manche trübe Stunde nicht sah. Ovid, der in seinem Elend so jämmerlich flagende Sänger, hat kaum so inbrünstig nach seinem Vaterland geschmachtet, als dies arme und von seiner Muttermilch gleichsam entzogene Herz. — Menschen, Menschen schonet doch euere Gesundheit, auf daß ihr nicht klettern müsset über ferne Berge und himmelhohe Felsenspitzen, wie ich und mein Maulesel, um das wieder mühsam auszuficken, was man in seiner Jugend oft so mutwillig verdorben hat. Glaubt mir, eine gesunde Seele in einem gesunden Körper ist mehr werth, als alle Landvogteyen in der ganzen hochlöblichen Eidgnossenschaft. — He, he! Ist er wieder da, der satyrische Busprediger? — Ja, ja! meine lieben Freunde, laßt mich nur ein bissgen zu Atheon kommen; denn meine Frau hat mich bey meines Ankunft so Familienmäßig zerfetzt, daß ich noch jetzt kaum schnauen kann. Dies ist in der That das erstmal in meinem Leben, daß ich es recht lebhaft empfinde, was es sagen wolle, von den Seinigen geliebt und vermisst zu werden. Cest a dire: d'estre quelque chose dans l'univers de Soleure. Freylich, wird es Manchem auffallen, wenn ich freymüthig gestehe, daß ich mitten in den Schweizeralpen das Heimwehe hatte; aber wenn man die Ursache weißt, wird man sich nicht mehr verwundern. Wer da die Leutseligkeit:

Das edle und einnehmende Betragen meiner Mitbürger kennt; wer von dem Geist ihrer Rechtschaffenheit und Menschenliebe überzeugt ist, und von ihrem Diensteifer, von ihrer Gastfreundschaft so viel tausend Proben hat, wie ich, dessen Herz wird gewiß im ähnlichen Falle von ähnlichen Empfindungen übersiessen. Ohne Ruhm zu melden, scheint mir mein Vaterland der Kern von ganz Helvetien zu seyn; denn alle Engländer und Fremde, so ich in den Gletschern und im Bade theils gesprochen, theils behorcht habe, behaupteten einhellig, daß sie in Solothurn das beste, das schönste Frauenzimmer, und die feinste Lebensart unter ihnen angetroffen. Wo es schönes und gutes Frauenzimmer giebt, dachte ich, da sind die Männer gewiß verliebt und natürlicher Weise auch gut; gute Männer aber machen eine gute Regierung, eine gute Regierung einen glücklichen Staat, wo der Staat glücklich ist, da blüht ein Paradies, folglich ist meine Vaterstadt ein Paradies. Wer sich da erfühlt, ein einziges Glied aus diesem Kettenschluß herauszubrechen, der müsse zu seiner Strafe dreimal auf meinem Esel über den Kandersteg hinauf und hinab reiten, damit er den Unterschied zwischen einem zahmen und wilden Lande à priori & à posteriori begreissen lerne.

Ist wieder etwas von meiner Wenigkeit. — schon wieder? O, der Egoist, — ja, was kann ich dafür, daß ich kein Monarch bin? Dann würdet ihr eine Kaisergeschichte erhalten, meine Frau wäre in diesem Fall Jakobea die III., mein Sohn der Kronprinz Joseph, meine Tochter Princessinn Marianna, so könnte das Ding schon interessanter werden; aber so lang dies nicht geschieht, wie wir nicht hoffen wollen; müßt ihr halt mit dem simplen Journalisten und seiner undurchlauchten Familie verlieb nehmen.

Meine Musse im Walliserbade.

Ein verwarlostes Geschöpf, so das Unglück hat, weder das zeitversüßende Kartenspiel zu verstehen, noch die heutige Modesprache mit der gewöhnlichen und meistens

begriffleeren Flüchtigkeit zu sprechen, kann sich in dieser sonderbaren und einsamen Naturgegend nicht besser behelfen, als wenn er sich bey trübem Wetter auf sein Zimmerlein verschliesst, sich da gleich einem Kapuziner auf seinen Laubsack wirft, und die ganze geschäftige Welt ihren Thorheiten oder dem so genannten Thätigkeitstrieb für das Menschenwohl unbekümmert überlässt; allein wenn die Gesundheitsumstände so ein Labsal des Schlummers nicht gestatten, so wird man gezwungen, entweder ein Buch zur Hand zu nehmen, oder im Nothfall selbst zu denken, um wenigstens den Klauen der Langweile zu entgehen; dies war die meiste Zeit durch meine Lage. Da mich der Mangel französischer Sprachkenntniß außer Stand setzte, mit den ansehnlichsten Kuristen umzugehen, so suchte ich Geistesunterhaltung bey den Büchern; dachte dann zu Abwechslung bisweilen nach über die Tagsbegebenheiten, über die verschiedenen Gesichter, über ihren Charakter, Stand, Geistsfähigkeiten und vorzüglich über die Ursach ihres kränkelnden Hierseyns. Auf diese Art floss ein Tag in den andern so unbemerkt, daß ich den Stundengang kaum würde gefühlt haben, hätte mich nicht die Egglocke daran erinnert. Vielleicht wird ein oder der andere meiner Leser neugierig genug seyn, mich zu fragen, was ich für Bemerkungen aufgesammelt, was ich herausgebracht über den Charakter der Badgäste, die ich durch kein anders Mittel, als durch mein Augenglas messen könnte. Mein Liebes Publicum, es wird mir kein geringes Vergnügen seyn, wenn ich im Stande seyn sollte, dieser gefälligen Neugierde nach Wunsch zu entsprechen; Man beliebe aber immer zu bedenken, daß meine Beobachtungen weiter nichts seyen, als blose Mutmaßungen; auch hab ich mirs zur Pflicht gemacht, die Gränzen der Bescheidenheit nie zu überschreiten, denn es wäre lieblos und unphilosophisch gehandelt, wenn man auf blose Angabe einiger Umstände und Zufälligkeiten etwas zum Nachtheil seiner Mitbrüder niederschreiben wollte; jeder liebt seinen Geburtsort, denn der Mensch bleibt immer Mensch, von der schaubaren Großmächtigkeit

an bis auf den Bader ; der Letztere wie der Erste würde es mit Grund als eine Beleidigung der Menschenrechte ansehen , wenn ein fremder Wirbeltkopf , der die Wohlthat der Gesundheitsquelle so menschenfreundlich genossen , über diesen gesegneten Ort zur Dankbarkeit mutwillig satyrifiren wollte. Nein , so was hat von mir Niemand zu befürchten , ich liebe die Menschen vom Grunde meines Herzens , möchten doch meine Gedanken eben so rein und heilsam aus meiner Seele quellen , als wie die Silberwellen dieses Mineralwassers aus dem Felsengebirge , zum Läbsal meiner Leser , und zur Genesung von allen moralischen Unpässlichkeiten unseres gliedersüchtigen Jahrhunderts. — Bisweilen etzen satyrischen Seitenhieb auf meine Herzens - Favoritin , die neben mir badete , wird mir mein liebes Publicum in Ehren doch erlauben ; denn sie war gar ein mutwilliges Kind , sie neckte mich immer , und sprüzte mich überall mit Wasserschüssen , wenn ich mich auch in dem hintersten Badwinkel verkroch. O das löse Mädchen mit seinem schelmischblauen Schielauge und seinem ländlich dicken Alabasterhalse , ich seh' es noch immer vor mir !

Wenn ein Ort in der Schweiz ist , wo man noch sichtbare Spuren der ersten Einfalt und des graden Natursinnes antrifft , so findet man sie bey den Einwohnern dieses in so mancher Hinsicht merkwürdigen Thals. Der Körperbau dieser Leute ist groß und fest ; ihre Gesichtsfarbe braunlich , ihre Kleidung einfach , und überhaupt leben sie mit Wenigem vergnügt ; die erkünstelten Bedürfnisse und das Ceremoniel der verfeinerten Welt ist ihnen meistens unbekannt , sie begegnen jedem lieblich und dienstfertig , nicht in Rücksicht seines Standes , sondern blos , weil er Mensch ist , wie sie ; diese edle Denkensart herrscht durchgängig in den niedern Holzhütten ; in den etwas besser erbauten Gasthöfen um das Bad herum denkt man schon ganz anderst ; Geld ; Kleid und Titel sind da der Maastab , nachdem jeder Fremdling beurtheilt wird. In unsrer Herberge nah am Feuer

ster hieng ein großes Verzeichniß der Wohledeln Badgäste, die das Eintrittsgeld in dem Gesellschaftssaal bezahlt hatten; da stunden dann die erlauchten Titel: Graf v. A. — Freyherr B. — Marchal C. Mlle E. &c. Es ist hier die Gewohnheit, daß die Badgäste sich nach der Reihe ihrer Ankunft an Tisch setzen, und diesen Platz bis zu Ende der Kur behalten; da wir die ersten waren, so kamen wir oben an zu sitzen, und mir ließen meine höflichen Reisgefährten vielleicht aus einer kleinen Bosheit das Präsidium, dies gab gleich die erste Woche zu einigen kritischen Auslagen Anlaß. Der oberste Platz und meine Judenthümlichkeit wollte ihnen nicht einleuchten; man fand meine Frisur zu bürgerlich, meine Nase ohne Adel, und weil ich keine Sylbe französisch sprach, pasirte ich durchgängig, vorzüglich beym Frauenzimmer, als ein Man sans education, sans esprit & sentiments. Dies verdross mich nicht wenig, besonders weil dies ungünstige Urtheil von dem schönen Geschlecht herkam; denn wo ist der Mann auf Gottes Erdboden, der diesem Liebenswürdigen Gesindel nicht zu gefallen wünscht? Meine Reisgefährten bemerkten bald meine Verlegenheit, und suchten mir auf eine ehrliche Art aus der Sache zu helfen; damit ich nicht ein Geschöpf ohne Rang und Amt sehe, nannten sie mich in der Folge Hr. Professor. Dies war ein herrlicher Einfall, er sicherte mich von allen Seiten; denn Federmann wußte, daß die Gelehrten keine lebendige Sprachen reden, sondern sich blos mit den todtten Buchstaben abgeben. Auch erwartete man von mir weder Lebensart noch Höflichkeit, weil ein Professor schon Amts wegen von diesen Weltthörheiten dispensirt ist, und ein bisgen von sens weniger haben darf, als die andern unstudirten Erdenkinder. Die Scene hatte sich ikt auf einmal geändert, alles begegnete mir nun mit Achtung, man legte mir sogar Talente bey, die weder ich noch meine Kinder und Kindskinder je besitzen werden. Mein stumpfer Stierblick war Tieffinn, mein Schweigen Klugheit, und mein Schleichergang männliches Ansehen. Getneine Leute, die Professor und Doctor für ein und

eben dasselbe Ding hielten, fassten ihr Zutrauen zu mir, consultirten mich über ihre Gesundheitsumstände, man brachte mir sogar Krume und Lahme auf mein Zimmer. Jeder wird sich hier leicht vorstellen können, wie mir da zu Muthe war; um mir doch durchzuhelfen, rieh ich allen das Heilbad, empfahl das östere Trinken des Mineralwassers, machte ein paar medicinische Augen, nahm dann Toback, und wenn meine Patienten nicht weggehen wollten, so offerirte ich ihnen eine Preise von meinem Lyxitoback, worüber sie sich so fürchterlich ersossen, daß sie sich nothgetrungen entfernen mußten. O! Calliostro, Calliostro! dachte ich, mundus vult decipi, decipiatur ergo.

Nachrichten.

Jemand verlohr einen schwarzen Stock, wie das Frauenzimmer ikt trägt samt einem Cordon so grün und Gold ist, dem Finder ein Trinkgeld

Zum Verkauf wird angetragen ein Gemüstrog.

Jemand wünscht bey einer Herrschaft als Bedienter unterzukommen.

Ein Schneider verlangt bey einem Schneidermeister in die Arbeit aufgenommen zu werden.

Unsere Hrn. Lesepränumeranten werden höflichst ersucht, ein bisigen Geduld zu haben, bis die Bibliothek wieder in Ordnung ist, weil wir selbe wegen vorhaben dem Bau anderst wohin verlegen müssen.

Gant.

Joseph Straumann der Holzwächter von Niedergöggens

Fruchtpreise.

Kernen, 20 Bz. 19 Bz. 3 kr.

Mühlengut 15 Bz. 14 Bz. 3 kr

Roggen 12 Bz. 11 Bz. 2 f.

Wicken, 12 Bz. 2 kr.